



UNSER DOM

Informationsblatt der Dompfarre Eisenstadt
Nr. 4 / Dezember 2022

In Stille

ZUVERSICHT

gewinnen

Liebe Gläubige! Sehr geehrte Besucher unseres Domes!



Auf Jesus schauen

„Verunsicherung, Ängste und das diffuse Gefühl, einer schwierigen Zukunft entgegen zu gehen, prägen das Leben vieler Menschen in unserem Land. Der spürbare Klimawandel, die noch nicht überwundene Pandemie, der Krieg in der Ukraine, Energiekrise, Teuerung und Inflation führen immer mehr dazu, dass das Leben für viele zur Überlebensfrage geworden ist. Nicht wenige fühlen sich überfordert und reagieren darauf mit Resignation oder Aggression.“ Mit diesen Worten beginnt der Hirtenbrief der Bischöfe Österreichs zur Adventzeit. Trotz aller Schiefen und Verwerfungen unserer Zeit „schauen wir auf zu Jesus. - Nur er begründet Vergabung, Neubeginn und Frieden. In Jesus ist unsere Hoffnung begründet, dass nicht Hass und Krieg das letzte Wort haben, sondern ein Friede, der jede Entzweiung überwinden kann.“

Nachhaltig leben

Der vergangene Sommer hat die Folgen des Klimawandels auch hier bei uns im Burgenland sichtbar werden lassen: Der Neusiedlersee weist einen bedrohlich niedrigen Wasserstand auf, im Seewinkel sind etliche Lacken ausgetrocknet, die Landwirtschaft ist mancherorts durch die Dürre sehr in Mitleidenschaft geraten. Nicht nur weil der Klimawandel und die damit drohenden Veränderungen auch uns betreffen, sondern aus Solidarität mit den Gegenden der Welt, die bereits jetzt sehr ernst mit den Fol-

gen des Klimawandels zu kämpfen haben, ist es unsere Verpflichtung als Christen, uns möglichst konsequent für Nachhaltigkeit und Ressourcen-Schonung einzusetzen. Die soeben beendete Klimakonferenz im ägyptischen Sharm El-Sheikh hat ja noch immer zu wenig an Entscheidungsträgern an den Tag gelegt. Das Engagement von jedem einzelnen ist wesentlich, jeder von uns ist aufgerufen, zur Schonung von Klima und Natur, die wir als Schöpfung Gottes verstehen, beizutragen. Ich bin sehr dankbar, dass sich unser Pfarrgemeinderat (PGR) zu diesem Thema engagieren will. Frau Cornelia Grosinger, seit diesem Frühjahr Mitglied im PGR, legt in dieser Nummer unseres Pfarrblatt dar, warum und wie wir als Pfarrgemeinde Nachhaltigkeit leben können.

Martinsfest

Beim Martinsfest im November haben wir heuer den Luxemburger Erzbischof Jean-Claude Kardinal Hollerich als Prediger begrüßen dürfen – übrigens haben zwei Kinder aus unserer Pfarre, Christina Ondrek und Maximilian Withalm, ihn beim Gottesdienst begrüßt und ihm Martins-Geschenke mit nach Luxemburg gegeben. Kardinal Hollerich ist auch als Generalrelator der Weltsynode mitverantwortlich für dieses große weltkirchliche Projekt.

In seiner Predigt am Martinstag hat er uns ermutigt, eine Kirche zu werden, die mit den Armen teilt und als eine einfache Kirche Menschen für Christus begeistert. – Vielleicht ist es für Sie möglich, sich an der diözesanen „Martinstat“ zu beteiligen: „Fenster für Charkiw/ Ukraine“ - und so vielen Menschen in der kriegsgeplagten Ukraine dadurch ein winterfestes Wohnen zu ermöglichen. – Ebenso lade ich Sie ein, mit dem Gebet zur Synode (Seite 3) für das Gelingen der Synode zu beten.

Menschwerdung Gottes

Die Adventzeit spricht in vielen Texten der Rorate-Messen von der sehnsüchtigen Erwartung der Menschen nach Heil und Frieden. Die Hoffnung der Christen wendet sich an Gott, dass er uns hilft und beisteht in den Fragen des Lebens. P. David Gold hat in einem Artikel (Seite 4) das Weihnachtsthema betrachtet – lassen wir auch in diesem Jahr auf das Kommen Gottes in unsere Welt ein – und werden wir Zeugen der Menschwerdung, indem wir unsere Gottesliebe in tatkräftiger Nächstenliebe fortsetzen.

Ein gesegnete Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Pfarrer

P. Achim Bayer



Foto: Franz Josef Rupprecht

Caritas der Diözese Eisenstadt, IBAN: AT34 3300 0000 0100 0652, BIC: RLBBAT2E, Verwendungszweck: **Martinstat Winterhilfe**

Als Pfarrgemeinde für Nachhaltigkeit engagieren

Als neu gewähltes Pfarrgemeinderatsmitglied möchte ich mich unter anderem für den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit in unserer Pfarre einsetzen. Die Dompfarre hat bereits in Zusammenarbeit mit der Diözese ein großes nachhaltiges Projekt verwirklicht: die gemeinsame Nutzung der Fernwärme aus Biomasse. Wir verwenden seit 2021 wiederbefüllbare Opferlicht-Gläser statt Aluminium-Teelichter. Seit einigen Wochen ist die Außenbeleuchtung des Domes am Abend reduziert.

Kirche und Einsatz für Klimaschutz

Grundlage für das kirchliche Umweltmanagement ist die Umwelt- und Sozialzyklika „Laudato Si. Klimawandel und die 'Sorge um das gemeinsame Haus'“ von Papst Franziskus (2015). Ihm geht es dabei um eine „ganzheitliche Ökologie“ mit „ökologischer Erziehung und Spiritualität“. Daher soll auch die Pfarre im Einklang mit der Diözese Eisenstadt eine ökologische Umkehr Schritt für Schritt umsetzen. Ein sehr guter Weg diese Schritte zu machen und umzusetzen bietet sich durch EMAS (Eco Management and Audit Scheme). Es ist dies ein geprüftes Umweltzertifikat für kirchliche Betriebe der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs. Durch dieses Umweltmanagement soll die Umweltleistung der Pfarre über die gesetzlichen Regelungen hinaus kontinuierlich verbessert werden. Angestrebt wird eine Eintragung im EMAS-Register des Umweltbundesamtes und somit eine Auszeichnung mit dem EMAS-Zertifikat. Dieses große Ziel soll mit Hilfe von vier Modulen, die im Abstand von ca. drei Monaten stattfinden, möglich ge-



macht werden. Deren Inhalte und Werkzeuge dienen dazu, dass das kirchliche Umweltmanagement Schritt für Schritt in der Pfarre eingeführt und umgesetzt werden kann. Das erste Modul ist auf den „Ist-Zustand“ der Pfarre gerichtet. Eruiert werden dabei z.B. der Gesamtenergieverbrauch, der Wasserverbrauch oder das Abfallmanagementsystem. Die nächsten Schritte dieses kontinuierlichen Verbesserungsprozesses beinhalten ein Umweltprogramm und entsprechende Maßnahmen, die umgesetzt werden und danach ein Kontrollsystem durchlaufen. Abweichungen von der Zielsetzung soll durch entsprechende Anpassungen entgegengesteuert werden.

Bewusstseinsbildung und weitere Schritte

Viel wichtiger als ein Zertifikat in Händen zu halten, ist es aber, die Pfarrgemeinde, mehr und mehr für einen nachhaltigen Lebensstil und ein Bewusstsein für die Schöpfung zu sensibilisieren und zum Handeln in allen Lebensbereichen zu animieren. Alles soll dabei im Rahmen des Möglichen passieren. Bauliche Erneuerungen oder Renovierungsarbeiten sollen zukünftig immer so gestaltet werden, dass die EMAS-Grundsätze bewusst sind und diese umgesetzt werden. Für die EMAS-Zertifizierung ausschlaggebend ist eine Bewusstseinsbildung und die Umsetzung im Kleinen. Welche Art Papier wird in der Pfarrkanzlei verwendet? Kann der Papierverbrauch reduziert werden? Erfolgt Mülltrennung in allen Räumen des Pfarrhofes? Kann beim Wasserverbrauch in den Toilettenanlagen gespart werden, usw.?

Bei der letzten PGR-Sitzung wurde die Zustimmung zu EMAS erteilt und ich werde mich bemühen, dass für dieses Zertifikat in unserer Pfarre (es wäre übrigens die erste Pfarre im Burgenland) die ersten Schritte gesetzt werden und die Pfarrgemeinde dieses Umweltzeichen erhält.

Mag. Cornelia Grosinger

GEBET zur SYNODE

Wir stehen vor dir,
heiliger Geist,
in deinem Namen sind wir versammelt.
Du, unser wahrer Ratgeber:
komm zu uns, steh uns bei,
kehre ein in unsere Herzen.

Lehre uns,
wohin wir gehen sollen;
zeige uns,
wie wir das Ziel erreichen können.

Bewahre uns davor,
als schwache und sündige Menschen die Orientierung zu verlieren.
Lass nicht zu,
dass Unwissenheit uns auf falsche Wege führt.

Gib uns die Gabe der Unterscheidung,
dass wir unser Handeln nicht von Vorurteilen
und falschen Rücksichten leiten lassen.
Führe uns in dir zur Einheit,
damit wir nicht vom Weg der Wahrheit
und der Gerechtigkeit abkommen,
sondern auf unserer Pilgerschaft dem ewigen Leben
entgegenstreben.

Das erbitten wir von Dir,
der du zu allen Zeiten und an allen Orten wirkst,
in der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Das Geheimnis der Weihnacht: Erwartung und Erfüllung

Was hat wohl Maria erwartet, als der Engel bei ihr war und sie dann darüber nachdachte was gerade geschehen war? Sie war eine junge Frau, ein Mädchen, 14 Jahre alt, vielleicht 16. Eben war sie beim Gebet, oder aber bei der Arbeit. Möglicherweise machte sie eine kleine Pause als der Engel bei ihr eintrat und sie begrüßte. Und sie erschrak über das was ihr der Engel sagte. Die Mutter des Höchsten soll sie werden? Gottes Sohn soll sie zur Welt bringen? Sie konnte es sich nicht vorstellen wie das gehen soll. Der Engel versicherte ihr: Gott wird bei ihr sein und er wird sich um alles kümmern. Maria willigte ein. Viele Fragen werden da in ihr hochgekommen sein. Wie wird das werden, was soll sie jetzt tun, soll sie jemandem etwas sagen, ...? Und doch war da die Zusage des Engels, dass Gott selbst sich kümmern wird, und dass er da ist.

Maria kannte die große Hoffnung ihres Volkes, das den Messias, den Retter sehnsüchtig erwartete. Und sie sollte seine Mutter werden. Ihre Familie war weder reich noch mächtig, sie waren keine Soldaten und hatten auch keine und trotzdem wird ihr Sohn der sein, der ihr Volk befreien wird. Maria ahnte schon, dass Gott etwas schöneres vor hatte, als es die meisten ihrer Mitmenschen gedacht hatten.



Foto: Martin Manigatterer
Pfarrbriefservice.de

Gut 30 Jahre später kam ein anderer Bote ganz aufgeregt früh am Morgen ins Haus und berichtete allen, was sie soeben erlebt hatte. Magdalena erzählte vom leeren Grab und von Jesus, den sie gesehen und erkannt hatte, als er sie mit ihrem Namen ansprach. Maria hörte zu, konnte es nicht fassen und stimmte doch zu. Langsam, aber sicher fügten sich die Erwartungen und all die Erlebnisse, die Worte und die Taten Jesu und auch die Enttäuschungen zusammen und

ließen einen wunderschönen Weg erkennen. Gott hatte sein Volk befreit. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort, das Leben ist neu geworden. Gott hat alle Menschen zu einem neuen Leben befreit und so sein Wort erfüllt.

Oft erfüllt sich etwas ganz anders als es erwartet wird. Aus dem Evangelium ist die Spannung zwischen dem, was das Volk unter dem Erlöser erwartet und dem wie Jesus Erlösung gebracht hat, deutlich zu spüren. Im eigenen Leben ist es manchmal ähnlich. Etwas wird ersehnt, erwartet und erbeten. Jedoch geschieht anscheinend nicht viel. Und doch sagte Jesus, dass er unser Gebet hört und erfüllt. Dazu zwei Geschichten von Klaus Hemmerle (Bischof von Aachen, + 1994):

„Meister“, fragten die Jünger, „der Herr hat doch gesagt: ‚Bittet, und ihr werdet empfangen!‘ – warum erhalten wir so wenig im Gebet?“ Der Meister antwortet: „Der Einzelne ist ein Abgrund, und wenn Gott die schönsten Gaben in den Abgrund wirft, so verschwinden sie, wir nehmen sie nicht wahr. Wir müssen ein Netz spannen, um Gottes Gaben aufzufangen. Es ist das Netz der Eintracht und der Liebe. Wenn wir einmütig um etwas bitten, wenn die Fäden des Netzes fest zwischen uns gespannt sind, dann werden wir erhalten.“

Ein andermal fragten die Jünger: „Um was sollen wir bitten, damit wir sicher empfangen?“ Der Meister sagt: „Bittet, um was ihr wollt!“ Da kommt der Einwand: „Aber da machen wir doch die Erfahrung, dass viele unserer Bitten nicht erfüllt werden!“ Darauf der Meister: „Noch einmal sage ich, bittet, um was ihr wollt. Aber macht bei eurem Gebet einen Zusatz: Herr gib mir das – oder mehr! Das, was der Herr euch gibt, ist entweder das Erbetene oder etwas Größeres.“ Ein Jünger wirft ein: „Dann habe ich Furcht, dass ich immer nur ‚mehr‘, immer nur das ‚Größere‘ erhalte und nicht das, wonach mein Herz sich sehnt!“ Der Meister schaut ihn an und sagt: „Wenn du diese Angst verlierst, wenn dir das Größere größer, wenn dir Gottes Mehr wirklich mehr ist, dann kann er dir auch das Kleine schenken, ohne dass es dich ablenkt von Ihm, der immer größer, immer mehr ist.“ Der Jünger versteht: „Ja, der Herr sagt uns: Suchet zuerst das Reich Gottes – und das Andere wird euch hinzugegeben.“ (vgl. Mt 6,33) (aus: Dein Herz an Gottes Ohr. Dr. Karl H. Salasny SDB. Seite 25)

Gott erfüllt das, was er angekündigt hat. Oft ist es für uns im Moment schwer zu verstehen, aber im Nachhinein gut nachvollziehbar. Gerade im Advent und zu Weihnachten werden bei so manchem wieder Erwartungen wach und das Ersehnen von Erfüllung bekommt neue Kraft. Wie Maria kannst du fragen, wie wird das sein? Was darf ich von einem neuen Leben erhoffen, ...? Die Zusage des Engels an Maria gilt auch an dich: Gott wird bei dir sein und er wird sich um alles kümmern.

P. David Gold

Red Wednesday

16. November 2022 – Gebet und Gedenken für verfolgte Christen

Millionen von Christen werden in ca. 200 Ländern – am stärksten im arabischen Raum, Asien und Afrika – nur ihres Glaubens wegen unterdrückt, verfolgt und vielerorts auch ermordet. Darüber wird bei uns in der westlichen Welt viel zu wenig berichtet. „Christ sein war noch nie so gefährlich wie heute“ – betont Herbert Rechberger, Nationaldirektor von „Kirche in Not“- Österreich – „deshalb wollen wir mit der roten Beleuchtung von Kirchen, Klöstern und Monumenten hierzulande auf unzählige Übergriffe gegen Christen aufmerksam machen - nach wie vor eine bittere Realität!“

2015 hat die kirchliche Organisation „Kirche in Not“ diese Kampagne ins Leben gerufen und alleine in Österreich wurden dieses Jahr 140 Gebäude rot beleuchtet und viele Gebetsaktionen begleiteten die Initiative.

Dieses Zeichen auch am Dom in Eisenstadt zu setzen, war uns ein großes Anliegen. Denn die Not dieser Menschen ist weit größer als uns Energiekrise und Einsparungen treffen.

Danke allen, die mitgeholfen und mitgebetet haben.

Sr. Eveline



Buchtipps



Albert Biesinger:
Kinder haben ein Recht auf Religion

Wie kann religiöse Bildung so gelingen, dass Kinder heute tragfähige Antworten auf ihre großen Fragen finden können? Wie können sich Kinder interreligiös orientieren? Albert Biesinger hat mit seinem Buch »Kinder nicht um Gott betrügen« bereits vielen Eltern Orientierung gegeben. Ein wertvoller Begleiter für alle, die mit Kindern auf dem Weg der Gottesberührung sind.

Verlag Herder 2022 , Kartoniert 192 Seiten, Preis: 12.40 €



Nikolaus Kuster und Sarah Gaffuri:
123 couragierte Frauen und Männer – aller Zeiten, aller Kulturen und Religionen

Gerade in der heutigen Zeit braucht es couragierte Menschen, die mutig für ihre Sache eintreten! Niklaus Kuster und Sarah Gaffuri stellen prägende, für die gesamte Menschheit unentbehrliche Persönlichkeiten vor, von denen wir besonders in unseren Tagen zehren: Lichtgestalten wie Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Jeanne d'Arc und Malala Youzafzai. Dabei werden Frauen wie Männer in ausgewogenem Verhältnis dargestellt; sie setzten sich für Humanität und Menschenwürde ein, weisen Wege einer weitherzigeren Religiosität und prägten die Welt mit ihren Visionen. Darin, wie sie ihren Weg gingen, setzten sie Leuchtzeichen in Kunst und Kultur, Politik und Weltgestaltung, trugen mit Entdeckungen und Erfindungen zum Fortschritt bei und ermutigen zu Widerstand, wo immer Menschen, Gesellschaft und die Schöpfung unterdrückt wurden und werden.

Verlag Herder 2022, 272 Seiten, Preis: 24,70 €

Alle Bücher sind erhältlich im „MartinsShop“, Domplatz 2
Erweiterte Öffnungszeiten im Advent:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08:00–17:00
Freitag: 08:00–18:00, Samstag: 09:00–16:00





Haustiersegnung

Am 4. Oktober, dem Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi, fand im Pfarrgarten wieder eine Haustiersegnung statt. Pater Matthias sprach den Segen für unsere vierbeinigen Gefährten. Auch die Lieblingskuscheltiere der Kinder sowie Fotos ihrer Haustiere konnten gesegnet werden und es wurde besonders an alle Haustiere gedacht, die schon im Himmel bei Gott sind.

Erntedank

Am 9. Oktober wurde in der Dompfarre das Erntedankfest gefeiert! Die Vertreter der Studentenverbindung K.Ö.St.V Forchtenstein trugen die reich geschmückte Erntekrone in den Dom, wo Dompfarrer Pater Achim mit uns die Messe feierte. Unsere Erntedank-Gaben (Obst und Gemüse) wurde wieder von der Landwirtschaftlichen Fachschule zur Verfügung gestellt. Die Kindern haben diesen Familiengottesdienst wieder mitgestaltet. Danach durften wir noch bei einer gemütlichen Agape vor dem Dom mit vielen Gottesdienstbesuchern das Fest ausklingen lassen.

Es gab heuer auch einen Flohmarkt für Kinderkleidung und -spielzeug, den Sr. Eveline mit Cornelia Grosinger organisiert und betreut hat.

Danke für alle Spenden und jede Hilfe, die diesen Tag zum Fest machten.



Ministrantenfest

Mitte Oktober trafen sich die Ministranten im Dompfarrzentrum zu einem Spielenachmittag. Nach vielen lustigen Spielen drinnen und draußen wurden unsere fleißigen Ministranten geehrt.



Foto: Franz Josef Rupprecht

Martinsfest

Beim diesjährigen Martinsfest war Kardinal Hollerich zu Gast in Eisenstadt. Gemeinsam mit Patriarch Athanasios und Superintendent Jonischkeit feierte er mit Diözesanbischof Ägidius die Festmesse. Nach dem Gottesdienst, an dem sehr viele Menschen aus dem ganzen Burgenland teilnahmen, wurde das traditionelle Martinskipferl geteilt.



Foto: Franz Josef Rupprecht



Danach zogen wir mit unseren Laternen und vielen Familien angeführt von einem Reiter durch die Fußgängerzone zum Dom. Dort beteten wir ein gemeinsames „Vater Unser“ und erhielten einen Segen von unserem Herrn Diözesanbischof, dem Generalvikar und Pater Achim. Die Kinder erhielten eine süße Martinsgabe von der Diözese und konnten sich mit Kinderpunsch stärken. Wir bedanken uns auch wieder ganz herzlich bei der Stadtgemeinde Eisenstadt, die köstliche Krapfen dazu sponserte.

Martinsspiel und Laternenumzug

Am 11. November feierten wir in Eisenstadt das Hochfest des Heiligen Martin. Unser gemeinsames Martinsfest der Dompfarre mit dem Pfarrverband Oberberg-Kleinhöflein startete um 17 Uhr beim Schloss Esterházy mit einem Martinsspiel mit Kindern beider Pfarren.



Domweihfest

Am Sonntag, den 13. November wurde in der Familienmesse um 11 Uhr das Domweihfest gefeiert. Die Kinder haben mit Freude tatkräftig an der Messgestaltung mitgewirkt. Die Messe wurde musikalisch wieder wunderschön von Mario Weber und der Musikgruppe umrahmt.



Alpha-Kurs in Eisenstadt

Hast Du Interesse, Deinen Fragen nach dem Leben, nach Gott, nach allem, was so in Dir da ist, auf den Grund zu gehen? In herzlicher Atmosphäre werden wir über 10 Wochen darüber ins Gespräch kommen .

Jeder Abend beginnt mit einem kleinen Essen, anschließend einem tollen Video zu genau solchen Fragen. Anschließend ist Zeit in kleinen Gruppen das Thema zu besprechen.

Vergangenes Jahr konnten wir diesen Alpha-Kurs über Online-Meetings machen und es war auch auf diese Weise eine tiefe Erfahrung des Glaubens und der Gemeinschaft. Umso mehr freuen wir uns darauf im Jänner neuerlich damit zu starten – diesmal in der persönlichen Begegnung. Sei dabei!



Sr. Eveline

ALPHA

Den christlichen Glauben neu entdecken

Inhalte: Wer ist Jesus? Was kann mir Gewissheit im Glauben geben? Warum und wie bete ich? Wie führt uns Gott? Wer ist der Heilige Geist? Wie gehe ich mit dem Bösen um? Wirkt Gott auch heute noch?



Essen & Feiern



Zuhören & Verstehen



Reden & Teilen

Komm vorbei: Donnerstag, 12. Jän. 2023, 18:15 Uhr Eintreffen. Beginn 18:30 Uhr.

Weitere Termine? 19. Jän., 26. Jän., 2. Feb., 9. Feb., 23. Feb., ... wtl. bis 23. März

Ort? Dompfarre – Martinussaal, Domplatz 1a, 7000 Eisenstadt

Veranstalter? Dompfarre Eisenstadt

Kontakt? Sr. Eveline Bettstein 0664/621 68 21, eveline.bettstein@gmail.com

Anmeldung? Bei Sr. Eveline bzw. bei der ersten beiden Treffen im Jänner.

Kosten? Die Teilnahme ist kostenlos, unverbindlich.

Herzens"Angelegenheit" Pilgern

Eine kurze Zusammenfassung zur diözesanen Pilgerreise nach Griechenland.

Das Angebot, an der diözesanen Pilgerreise nach Griechenland teilzunehmen, kam bereits im Frühjahr dieses Jahres. Das Motto lautete „Unterwegs auf den Spuren des Hl. Paulus“.

Ich zögerte nicht lange - mit meinen Freundinnen Regina und Maria wollte ich dann im Oktober dabei sein. Nach dem vergangenen schwierigen Jahr war es wieder Zeit zum PILGERN aufzubrechen - um DANKE zu sagen, um Neues zu entdecken, Fremdes kennenzulernen und den Kopf wieder frei zu bekommen. Aber natürlich ist es auch genau das RICHTIGE um wieder frei im Herzen zu werden. Und ein tolles Programm erwartete uns obendrein.



Bereits in Athen stockte mir erstmals der Atem. Der herrliche Ausblick auf diese geschichtsträchtige Stadt und auf die weithin sichtbare Akropolis war einfach magisch. Was für ein Abenteuer! Der Weg hinauf auf die Akropolis war erwartungsgemäß ganz schön mühsam - jedoch war es jede Anstrengung wert. Wir Drei hatten außerdem großes Glück, auch ganz wunderbare und interessante Mitreisende in unserer Gruppe zu haben, so wie die fantastische griechische Reiseleiterin Nopi, deren Wissen einer wandelnden Bibliothek gleich, Herr Rupprecht von der Kirchenzeitung und Seelsorger Hubert Wieder. Seine täglichen Andachten im Bus berührten uns alle sehr und regten uns auch immer zum intensiven Nachdenken und Diskutieren an.



So verbrachten wir – insgesamt an die 138 Pilger, auf 3 Gruppen aufgeteilt – eine Woche in Griechenland, auf den Spuren des Hl. Paulus. Wir durchquerten den Peloponnes, besuchten unter anderem Korinth, das Küstenstädtchen Nafplio, die Meteorklöster in Kalambaka, Thessaloniki sowie Philippi in Ost-Mazedonien. Insgesamt an die 1.600 km waren wir mit dem Bus unterwegs – entlang am Meer, vorbei an Olivenhainen, dem Olymp, dem Berg Arthos, der Insel Euböa. Dazwischen immer wieder wunderbare Begegnungen und Gastfreundschaft in den verschiedensten orthodoxen Klöstern und Kirchen, deren Farbenpracht uns schier sprachlos machte.



Der Ausblick vom Meteorkloster in das gleißende Licht der untergehenden Sonne hat mich dann dem Himmel wohl noch ein bisschen näher gebracht und mich tief bewegt. Ein weiteres Highlight dieser Reise und für mich – DIE RUHE IM HERZEN.



Das Ende einer schönen Reise kommt jedoch immer überraschend schnell. Was konnte ich von all dem in meinen Alltag mitnehmen? Die Gemeinschaft von uns Pilgern, das Beten, das Singen, die täglichen Erlebnisse, die Gespräche, die Liebe zum griechischen Essen und natürlich die Freundschaften die vertieft wurden bzw. neu entstanden sind.

DANKE an alle, die diese Reise ermöglicht, vorbereitet und begleitet haben.

Renate Werschlein (Text und Foto)

Gedanken zu einem Weihnachtsbild

Das hier beschriebene Bild befindet sich im Landesmuseum in Eisenstadt. Es ist kein Bild, das laut schreit und plakativ auf sich aufmerksam macht, man kann aber auch nicht rasch und ohne „Besinnlichkeit“ daran vorbeigehen oder vorbeischaun. Es lädt ein zur Ruhe, zur Einkehr und zur Meditation. Es gilt, in den Details tiefere Aussagen dieses Bildes zu entdecken.

Die Bildsprache konzentriert sich auf eine breit angelegte Diagonale von links oben nach rechts unten. Diese ist durch eine gekonnte Lichtführung herausgehoben. Im Mittelpunkt und im hellen Licht blickt uns der neugeborene Jesusknabe an - fröhlich strampelnd im Arm seiner Mutter. Der Körper des Jesuskindes wird selbst um Licht, zum „Licht der Wahrheit“, das von innen heraus die Szene der anbetenden und verzückten Eltern Maria und Josef erhellt. Diese Freude über den Neugeborenen zeigt sich neben dem Gesichtsausdruck auch in den Handhaltungen und Bewegungen von Maria und Josef. Ihre Hingabe an das Neugeborene ist für den Betrachter eine Einladung, ebenso ein Hingebender zu werden.



Jesus erscheint überdies als fröhliches und lebhaftes Kind. Beleuchtet wird die Szene durch einen Mond im aufgehenden Achtel, der aus den Wolken hervorbricht und auf die künftige Funktion Marias als „Himmelskönigin“ hinweist. Daneben bestaunen und bewundern zwei Hirten das Wunder der Menschwerdung. Die Hirten sind jene Personengruppe, die am dichtesten und engsten mit dem Wunder der Geburt eines neuen Lebewesens verbunden sind; sie sind die personifizierte Obsorge für das Wohl der Herde von der Geburt über die tägliche Versorgung mit Nahrung und Wasser, die Nachsuche nach verirrtten Tieren bis hin zum Lebensende der Herdentiere. Für sie ist die Geburt etwas Elementares und etwas zu tiefst Ergreifendes.

Neben diesem Schwerpunkt „Heilige Familie“ mit den bewundernden Hirten und dem aufbrechenden Himmel sehen wir zwei Figuren, die im ersten Blick mit der Menschwerdung Jesu Christi nichts zu tun haben.

Neben der These, dass es sich hier bei den Heiligen Ägidius und Paulus um die Spender des Bildes handeln könnte, die hier mit den Vornamen personifiziert wurden, steht noch die Möglichkeit im Raum, dass das Originalgemälde ursprünglich wohl größer gewesen ist. Dafür sprechen die nicht gänzlich dargestellten Heiligen.

Was haben diese beiden, die in einer „Weihnachtskrippenszene“ etwas deplatziert erscheinen, hier wirklich zu suchen?

Der Hl. Ägidius erscheint als Abt in der Kasel, mit Ornat und Mitra, zusätzlich mit dem Stab und einem Buch. Diese Beschreibung steht im Gegensatz zur uns geläufigen Darstellung mit Hirschkuh und Pfeil. Diese Darstellungsweise fällt mit der Übernahme des Hl. Ägidius in das Programm der 14 Nothelfer zusammen. Als Nothelfer steht er als Beschützer gegen Unfruchtbarkeit, vor Aussatz und Epilepsie, er soll eine gute Beichte ermöglichen und ist - deshalb finden wir ihn auf diesem Bild - auch Patron der stillenden Mütter.

Auch der Hl. Paulus steht vor uns mit einer Tracht, die wir heute an ihm nicht gewohnt sind. Er tritt uns in der Ausstattung und der Kopfbedeckung eines „Heiden“ entgegen. Dies ist wohl ein Hinweis auf sein Leben vor seiner Bekehrung. Paulus erscheint so auch als Gegengewicht zum Hl. Ägidius (Patron der stillenden Mütter) als Verkünder einer Theologie mit Jesus Christus im Mittelpunkt. Christliche Verkündigung zielt auf das Heil der Menschen und ihre Freude über die Erfahrung des Mensch gewordenen Gottes in Jesus von Nazareth.

Hier also haben wir ein Bild, das mit vielschichtigen Informationen ausgestattet ist - und so ist es für mich ein gutes Beispiel einer „Bildsprache“, die heute häufig verlorengegangen ist. Der Künstler - der uns unbekannt ist - lädt ein zu versuchen, das tiefe Geheimnis der Geburt Jesu noch besser zu erfassen.

Wolfgang Meyer

Sternsingeraktion 2023 Kenia - Bäume der Hoffnung pflanzen



Die Sternsinger sind von Montag, 2. Jänner, bis Donnerstag, 5. Jänner, im Pfarrgebiet unterwegs.

Herzliche Einladung mitzumachen und Menschen in Not zu unterstützen – als König oder als Begleitperson.

Anmeldungen bis 16. Dezember im Pfarrbüro.



Kultur- und Pilgerreise der Dompfarre

18. bis 21. Mai 2023
(Christi Himmelfahrt)

„Den Spuren des Glaubens folgen“
Triest – Trsat (Rijeka) – Aquileia – Ptuj –
Steinamanger

Die Reise geht entlang der antiken Bernsteinstraße.
Wir werden uns auf dieser Reise mit der Frage auseinandersetzen:

„Warum und wie kommen Menschen zum Glauben an Gott – in der Antike und auch heute?“

Ein Bildungsabend zu diesem Thema wird geplant.

Das Anmeldeformular mit genauen Informationen wird im Jänner im Dom aufgelegt bzw. kann von der Homepage heruntergeladen werden.



NEU: Beichte und Aussprache an Samstag-Vormittagen

Mit Beginn des Advents bieten die Priester des Domkapitels und aus dem Dekanat Eisenstadt-Rust eine weitere Möglichkeit für das Sakrament der Versöhnung an:

Jeden Samstag wird ein Priester im Beichtzimmer im Dom (hinten links) von **8:30 – 10:00 Uhr** anwesend sein und für Beichte und Aussprache zur Verfügung stehen. Der jeweilige Priester ist auf einer Liste ersichtlich.

Sie sind herzlich eingeladen, durch dieses Sakrament die Erfahrung der Vergebung und inneren Stärkung zu erfahren.

Aus den Matriken

GETAUFT:

Pepert Julian Manuel, Hölscher Loris Noel, Bergauer Mateo, Peceny Bastian, Peceny Leon, Peceny Niklas, Fennes Sophia, Luckenberger Tobias, Zimmerhackl Paul

GETRAUT:

Weidl Gerhard und Waldrauch Andrea

VERSTORBEN:

Köller Hermine, Steiger Irene, Hermann Helmut, Savanjo Anna, Wiesinger Karl, Rudolf Ida, Derler Johann, Linzer Rudolf, Petronits Richard

Wir sagen „Vergelt' Gott“

Weltmissionssonntag	€ 1.031,51
Pralinen-Verkauf (Jugendaktion)	€ 1.556,70
Caritas-Sammlung (Hl. Elisabeth)	€ 1.325,15
Red Wednesday (Verfolgte Christen)	€ 62,00

Bitte unterstützen Sie uns

bei den Heiz- und Stromkosten, Blumenschmuck, Pfarrblatt,...
(Überweisungen an: Dompfarre Eisenstadt,
ERSTE Bank, IBAN: **AT23 2011 1410 0502 4120**)

oder bei der Fertigstellung der Magdalenenkapelle und der Sanierung des Sakristei-Daches
(Überweisungen an: Dompfarre Eisenstadt - Renovierungen, ERSTE Bank
IBAN: **AT68 2011 1410 0502 6026**).

Wir sind dankbar für jede Spende und sagen schon jetzt ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

REGELMÄSSIGE TERMINE

GOTTESDIENSTE

DOMKIRCHE ST. MARTIN

**Sonntag
Feiertag** 09:00, 11:00, 18:30

**Do, Fr,
Sa** 08:00
NEU ab 9.1.2023!

MO-SA 18:30

REKTORATSKIRCHE ST. MICHAEL

**Sonntag
Feiertag** 10:00

**Mo, Di,
Mi** 08:00
NEU ab 9.1.2023!

KROATISCHE KATH. MISSION in der Rektoratskirche St. Michael

Sonn- und Feiertag: 11:00
Messfeier in kroatischer Sprache

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Jeden Dienstag, 08:30-09:30
in St. Michael
Jeden Donnerstag, 17:30-18:30
im Dom
Jeden Freitag, 19:30-20:30
(gestaltete Anbetung) im Dom

BEICHTGELEGENHEIT

Jeden Freitag: 19:30-20:30
Jeden Samstag: 08:30-10:00

CARITAS-CAFÉ

Mittwoch 14:30 -18:00
14. Dezember 2022
11. und 25. Jänner, 8. Feber,
8. und 22. März 2023

Wir sind für Sie da:
im Pfarrbüro - Domplatz 1A
Telefon: 02682/62717 oder
0676/880703238
Email: dompfarre@rk-pfarre.at
Bürozeiten: Mo, Mi, Do und Fr,
von 9:00 bis 11:00
Dienstags geschlossen

Impressum:
Inhaber und Verleger: Dompfarre zum hl. Mar-
tin, Domplatz 1A, 7000 Eisenstadt
T: 02682/62717 | E: dompfarre@rk-pfarre.at
Redaktion u. Herausgeber: P. Achim Bayer,
Michael Grassl, Wolfgang Meyer,
Alexandra Schleisnitz,
Layout: Regina und Florian Traxler
Druck: Wograndl Druck GmbH, Mattersburg
Bildnachweis: Dompfarre, sofern nicht anders
angegeben

BESONDERE TERMINE

RORATE-MESSEN IM DOM:

Mo, Di, Mi, Fr: 06:00
Sa: 07:30, anschließend:
Beichte/Ausprache 08:30 – 10:00

November

**FR
25** 18:30 Hl. Messe, anschließend
Abend der Barmherzigkeit mit
Beichtgelegenheit „Dom voller
Licht und Lobpreis“

**SA
26** 15:00 Adventkranz binden im
Dompfarrzentrum
16:00 Ökumenische Advent-
kranzsegnung in der Evangeli-
schen Kirche
18:30 Hl. Messe mit
Adventkranzsegnung

**DI
29** 06:00 Rorate
mit Diözesanbischof Ägidius

Dezember

**SO
04** **2. Adventsonntag**
11:00 Familienmesse mit Vor-
stellung der Erstkommunion-
kinder, Besuch vom Nikolaus
10:00 – 13:00 Uhr „Tag der Of-
fenen Tür“ in der Dominsel

**DO
08** **Hochfest Unbefleckte
Empfängnis Mariä**
09:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe (St. Michael)
11:00 Hl. Messe
18:30 Hl. Messe

**SO
11** **3. Adventsonntag**
11:00 Kinderwortgottesdienst
18:30 Uhr Jugendmesse
19:30 Uhr Worldwide Candle
Lighting

**DI
13** 20:00 Starlight Gospel Konzert

**FR
16** 15:00 – 18:00 Uhr „Tea Time“
– Dominsel / MartinsShop

KINDERWORTGOTTESDIENSTE Dompfarrzentrum

27. November
11. Dezember
18. Dezember
15. Jänner
29. Jänner
19. Februar



FERIENORDNUNG (27.12. – 7.01.)

Heilige Messen:
Mo, Di, Mi: 08:00 in St. Michael
Do, Fr, Sa: 18:30 im Martinsdom
Das Pfarrbüro ist in den Weih-
nachtsferien bis 7. 1. geschlossen!

Weihnachten

**SA
24** 07:30 Rorate-Messe
Heiliger Abend
16:00 Krippenandacht
18:00 Vigilmesse zum
Hl. Abend in St. Michael
**Hochfest der Geburt des Herrn
–Weihnachten**
22:30 Turmblasen
23:00 Christmette
mit Bischof Ägidius

**SO
25** **Christtag**
09:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe (St. Michael)
11:00 Pontifikalmesse
17:00 Weihnachtsvesper
18:30 Hl. Messe

**MO
26** **Hl. Stephanus**
09:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe (St. Michael)
11:00 Hl. Messe
18:30 Hl. Messe

**SA
31** **Silvester**
18:30 Jahresschlussmesse

Jänner

**SO
01** **Neujahr – Hochfest der Gottes-**
mutter, Weltfriedenstag
09:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe (St. Michael)
11:00 Hl. Messe
18:00 Pontifikalmesse zu
Neujahr

**FR
06** **Erscheinung des Herrn –
Dreikönigstag**
Kollekte: Priester in der Mission

09:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe (St. Michael)
11:00 Hl. Messe
18:30 Hl. Messe

**SO
08** **Taufe des Herrn**
11:00 Uhr Familienmesse

**SO
29** 18:30 Jugendmesse

Februar

**DO
02** **Darstellung des Herrn –
Lichtmess (Kerzenweihe)**
18:30 Festmesse

**SO
05** 11:00 Familienmesse

**Mi
22** **Aschermittwoch**
18:30 Festmesse
mit Aschenkreuz-Spendung

**SO
26** 1. Fastensonntag
18:30 Jugendmesse